

Mag. art. Kantor Michael Poths
Institut für musikalische Ausbildung

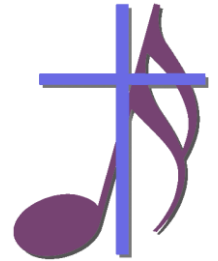
Mitglied im Frankfurter Tonkünstlerbund (FTKB)
des Deutschen Tonkünstlerverbandes (DTKV)

Ackergarten 3

D-35789 Weilmünster-
Laubuseschbach

Fon: +49 (0) 6475-9110490
Mobil: +49 (0) 173-9008843
e-mail: magister.poths@t-online.de

www.kantor-poths.de



Jahreswechsel 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dem heutigen Sonntag endet das alte Kirchenjahr, das neue beginnt exakt in einer Woche mit dem 1. Advent. Vor uns liegt eine Woche des zeitlichen Niemandslandes zwischen zwei Kirchenjahren. Eine passende Gelegenheit, aus meinem Institut zu berichten.

Kultur ist bildungsrelevant

Zu Beginn des heute endenden Kirchenjahres war bereits wieder ein Lockdown für einen Großteil der kulturellen Angebote verhängt worden. Chorproben, die wir seit Juni 2020 im Freien und später in Räumen mit Mindestgröße implizit Hygiene- und Abstandsregeln durchführen konnten, wurden wieder komplett untersagt. Hinsichtlich der Aerosole und entsprechender Infektionsgefahren war dies sicher vernünftig, nur waren zeitgleich Fußballstadien gefüllt uvm., was nicht auf eine einheitliche und konsequente Coronapolitik schließen lässt. Glücklicherweise ermöglichen unsere heutigen technischen Ausrüstungen das Unterrichten über Internet, so dass ich sogar meine Auszubildenden im Orgelspiel, die ihre Handys oder Tablets mit an die Orgeln nahmen, vom Computer aus gut unterrichten konnte.

Die ersten Wochen dieses Kirchenjahres, gleichzeitig die letzten Wochen des profanen Kalenderjahres, verrichtete ich noch meine Dienste in Wetzlar, so auch eine Adventsvesper mit Orgelmusik in St. Walburgis am 20.12. Entsprechende Rückmeldungen finden Sie hier: <http://www.kantor-poths.de/archiv.htm> (bitte ein wenig herunterscrollen).

Mit dem neuen Kalenderjahr startete ich meine Arbeit in meiner neuen Wirkungsstätte St. Peter und Paul Bad Camberg, einer prächtigen Barockkirche mit einer hervorragenden Orgel. Hier stellte ich mich neben den gottesdienstlichen

Aufgaben mit einer Orgelvesper am 3. Januar vor, Rezension siehe hier:
http://www.kantor-poths.de/index.htm_files/536.jpg

Gottlob durften bei uns ununterbrochen alle Gottesdienste stattfinden, wenngleich unter entsprechenden Auflagen (Anmeldung, Anwesenheitsliste, Abstand und Maske). Dieses Konzept hat sich – in gleicher Weise bei den musikalischen Vespers – erfolgreich bewährt. So musste wenigstens auf einen Teil der **bildungsrelevanten Kultur** nicht verzichtet werden, ebensowenig auf die gemeinsame Feier der Eucharistie.

Trotz unseres erfolgreichen Konzeptes erfolgte ein erneutes Verbot musikalischer Angebote als Präsenzveranstaltungen.

Bildung online – auch zum goldenen Jubiläum mit der Königin

Mit Antritt meiner neuen Dienststelle begann für mich auch das goldene Jubiläum mit der Königin, denn meine Organistenlaufbahn startete im Jahr 1971. Im Januar 1971 erhielt ich meinen ersten Orgelunterricht in der Liebfrauenkirche zu Schotten im Vogelsberg, bereits im Sommer desselben Jahres hatte ich meine ersten gottesdienstlichen Einsätze. Nach den Statuten des Deutschen Tonkünstlerverbandes und auch unserer Rechtssprechung ist in der musikalischen Arbeit nicht nur der Sektor Ausbildung **bildungsrelevant**, auch die seriöse Konzertarbeit ist **bildungsrelevant!** Somit gestaltete ich drei Orgelkonzerte mithilfe meiner Videokamera und zwei externen Mikrofonen online:

<https://youtu.be/wRDqC6eZ138>

<https://youtu.be/St2ExlurLxw>

<https://youtu.be/0qMMxKAXw5Q>

Ab den ersten leichten Lockerungen waren zwar noch keine Chorproben möglich, aber Unterricht in Kleingruppen mit entsprechendem Hygienekonzept. So arbeitete ich zunächst mit je zwei bis drei Personen aus den jeweiligen Chören, die dadurch hör- und stimmtechnisch geschult und verbessert wurden.

Zum 1. Juli hatte ich dann für mich und mein Institut eine neues, ja das ideale Domizil gefunden. Auf insgesamt 103 Quadratmetern habe ich sowohl Wohn- als auch Institutsräume in einer ruhigen Gegend, auch das ff-Spiel am vollständig geöffneten Flügel stört niemanden. Die Organistenausbildung findet natürlich nach wie vor in Kirchen statt, zumal in meinem Institut Arbeit mit elektronischen Instrumenten ausgeschlossen ist. Meine größte diesbezügliche Freude sind meine beiden derzeitigen Favoriten im Orgelspiel, 14 und 16 Jahre alt, die ich seit 2019 bzw. 2020 in der Ausbildung habe. Der eine konnte mich bereits nach drei Monaten Unterricht würdig vertreten, der andere spielt mit äußerster Disziplin anspruchsvolle Literatur aus Barock und Romantik, Choräle sauber und durchatmet ausschließlich triomäßig. Letzterer bereitet nun Weihnachtsgottesdienste vor. Hier führen die **bildungsrelevante Kultur** und meine minutiöse Ausbildung – bei entsprechend motivierten Schülern – relativ schnell auch zu eigenen Darbietungen für andere. Am

Ende des 127. Psalms heißt es: „Wie die Pfeile in der Hand eines Starken sind die jungen Söhne in ihrer Kraft! Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat, der wird nicht zuschanden in der Zeit der Not“. Ich würde heute gern die „Söhne“ durch „Schüler“ ersetzen. Zum einen ist in Zeiten gravierender Überbevölkerung das große Vermehren sicher die falsche Botschaft, zum anderen trifft es bei den Schülern aber ins Schwarze. Denn das sind genau die jungen Menschen, die sich mit Wertvollem beschäftigen, ein hohes Verantwortungsbewusstsein – eben auch für sich selbst – haben und das Herz „am richtigen Platz“ tragen.

Perspektiven

Nun bin ich am Anfang des Psalms 127: „Wo der HERR nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HERR nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst....“

Die vierte Welle ist im Gange, offensichtlich sehr heftig. Seit September durfte ich wieder Präsenzkonzerte spielen, das letzte am 14. November, siehe hier:

<https://youtu.be/AmLAtChfHZE>

Natürlich ersetzt Gottvertrauen nicht die Eigenverantwortung für Impfen, Testen und coronagerechtes Verhalten. Leider glauben das aber viele, und viele andere, die gar nichts glauben außer auf Verschwörungphantasien gewachsenen Unsinn, gefährden nicht nur sich und ihresgleichen, sondern schädigen das Allgemeinwohl. Leider geht das bis zu gewaltsamen Aktionen und Mord, das ist nicht hinnehmbar und nicht entschuldbar.

Die neueste Masche der Underground-Queries zielt darauf ab, uns ein schlechtes Gewissen zu machen. Mit einem naiven Gesülze, man müsse zusammenhalten, ansonsten spaltet man die Gesellschaft, werden wir quasi aufgefordert mit – extrem verharmlost formuliert „denen, die eine andere Sichtweise haben“ – zusammenzuhalten.

Einem Zusammenhalten mit Verschwörungstheoretikern, Querdenkern, Impfgegnern bzw. –verweigerern oder Coronaleugnern erteile ich persönlich eine klare und unmissverständliche Absage! Ebenso befürworte ich offen und ehrlich eine bundesweite Impfpflicht!

Die neue Regelung bez. des Infektionsschutzgesetzes der Ampel-Koalition gefällt mir mit einer Ausnahme: Bei der höchsten Stufe besteht die Option, kulturelle Veranstaltungen zu untersagen. Unser Konzept war immer erfolgreich. Anders tummeln sich kürzlich bei Karnevalsveranstaltungen alkoholisierte Menschen und „klebten“ dabei an- und aufeinander. In Fußballstadien tummeln riesige Mengen, beim Gröhlen fliegen massenweise Aerosole durch die Luft. Vom Verbot solcher Veranstaltungen wird nicht geredet. Da bekomme ich ein Problem mit der Logik.

Außerdem:

**Kultur ist bildungsrelevant.
Fußball und Karneval nicht!**

Gestern Abend und heute Vormittag feierten wir in Bad Camberg ergreifende Hochämter mit vielen Ministrant*innen und Weihrauch zum Christkönigsfest. Es ist noch einmal der Jubel vor der stillen Adventszeit. Die evangelischen Christen begehen heute den Ewigkeitssonntag, der im profanen Bereich auch „Totensonntag“ genannt wird.

Für die Woche des Übergangs, das neue Kirchenjahr und die Zukunft wünsche ich uns Vernunft und Zusammenhalten unter denen, die vernünftig sind, dann wird uns mit Gottes Hilfe, aber auch mit Hilfe der Virologen und Impfungen der Weg aus dieser schrecklichen Pandemie gelingen.

Trost und Hoffnung gibt mir Sprüche 16, Vers 9: *Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.*

Sofern es stattfinden darf, lade ich schon heute zum nächsten Konzert ein:

<http://www.kantor-poths.de/veranstaltungen.htm>

Darüber hinaus plane ich in 2022 den Aufbau eines Institutschores mit Schwerpunkt „Klassik“ – heißt: Barockmotetten, Motetten aus der Romantik, Kantaten und Oratorien. Wer Interesse hat, bitte bei mir melden!

Mit den besten Wünschen, vor allem für Gesundheit, grüße ich Sie!

Weilmünster, am Christkönigssonntag Anno Domini MMXXI

Mag. art. Michael Harry Poths, Institutsleiter